

Ernst Juchli: Focusing Forum Zürich - Entwicklung einer Idee

in: Focusing Informationen 1984.1

Viele Leute haben Mühe mit meinem Schreibstil... Ich schaff's tatsächlich kaum, einen normalen deutschen Aufsatz zu irgendeinem Thema zu produzieren. Ich habe aber Freude daran, meine "Gedankenlinien" hinauszugehen. Meine Hoffnung dabei ist immer, dass da Empfänger sind, die diese Linien und Kleckse aufnehmen, dadurch selber zu Ideen und Fragen angeregt werden und dass ich davon dann wieder etwas zurückerhalte. Dieses Hin und Her empfinde ich als "Ganzes". Ich selber mag keine "ganzen" Sachaufsätze.

0 Ich möchte eine Idee skizzieren, die ich schon lange mit mir herumtrage. Meine Hoffnung ist, dass einige von Euch Lust bekommen, an dieser Idee mitzuarbeiten.

Wie kam ich denn dazu? (Ich weiß, ich hab' noch gar nicht gesagt wozu - aber das kommt hoffentlich durchs Erzählen.)

- Ausbildung machen - selber an Kurse gehen:

Das ist zwar schon recht, aber ich wünsche mir auch einen freieren, geldloseren, zwangloseren... Austausch.

- Der Frust mit den Therapieverbänden:

Richtlinien, Generalversammlungen, Sicherung von Marktprozenten...

- Junge - Mittlere - Alte:

Ständig verliere ich interessante Berufskollegen/innen wieder aus den Augen, aus dem Sinn. Ich möchte gerne mit ganz jungen Kollegen ins Gespräch kommen. Und ich möchte auch wissen, was alte, erfahrene Hasen schon vor 20 Jahren zu den Fragen gedacht haben, die mich jetzt beschäftigen.

- Die "Tellstraße", das Seminar der linken Psychoanalytiker in Zürich:

Da gefällt mir sehr vieles dran, aber es ist nicht meine berufliche Heimat, wegen der Psychoanalyse und weil zuviel geredet wird.

- "Marktplatz":

Es gibt für Leute, die an Focusing interessiert sind. In Zürich kaum einen Ort, wo sie sich kennen lernen können, wo Arbeitsgruppen entstehen können. Wir brauchen so etwas wie einen Marktplatz.

0 Zeichnet sich die Idee schon ab? Viel genauer weiß ich's auch noch nicht -immerhin:

- Wir wählen einen Ort im Raum Zürich, z.B. eine Praxis, wo wir uns treffen können.

- Wir (drei, vier, die mitmachen) stellen ein Programm für ein Semester zusammen. Eine Mischung aus Konsum und selber tun: Demonstration, Vortrag, selber ausprobieren, besprechen.

- Beispiele, die mich interessieren:

1. Modalität Körper: verschiedene Körpertherapien, ihr Prozess-/Veränderungs-Verständnis, ihr Umgang mit anderen Modalitäten

2. Psychosomatik: Einzelvortrag; Zweiergespräch Arzt/Focusingspezialist, Bioenergetiker/Focusingspezialist...; Austausch von psychosomatischen Erfahrungen mit dem eigenen Körper; Jemand erzählt von der Arbeit mit "Herz"-, "Krebs"-Patienten...

3. Focusing und andere Berufsgruppen: Lehrer, Berater...

0 Auf welchem Hintergrund/mit welcher Leitidee soll dieser Austausch stattfinden? Ich bin ausgegangen von Focusing, möchte jetzt aber noch etwas genauer sagen, was ich meine:

- Vertiefung des Verständnisses und der Erfahrungen mit und in verschiedenen Modalitäten (Körper, Denken, Bilder, Gefühle...) und die Resonanz zwischen diesen. Und die Qualitätssprünge, die sich durch Resonanzen ergeben.

- implizit - feil sense - explizit (Prozessmodell)

- Bedeutung des Prozessmodells Focusing für verschiedene soziale Gruppierungen (z.B. Partnerschaft, Firma, Gemeinde...), seine gesellschaftskritische und evolutionäre Potenz.

- Wache Auseinandersetzungen von Leuten, die an Focusing interessiert sind, mit der "Welt".

0 An diesem Ort mit diesem Hintergrund sollen a) Stücke von Ausbildung (meiner Idee nach sollen aber nicht Grundausbildungen ersetzt werden), b) Erfahrungsaustausch, c) gemeinsames Weitersuchen stattfinden. Anders gesagt: Ich wünsche mir ein Stück beruflicher Heimat für Psychotherapeuten oder therapeutisch Interessierte, auch Leute in Ausbildung, für therapeutische Kleinkinder und weise Großväter (-mütter), Raum auch für ein wenig Tratsch und Klatsch. Sich einfach treffen, und in dieser lockeren Atmosphäre Zeit, Platz und Energie für fundierte, ernsthafte Arbeit haben.

Ich freue mich darauf, ein wenig dabei sein zu können, wie sich jemand aus einer Ausbildungsgruppe profiliert, zu einem selbständigen Kollegen wird, sich vielleicht zu jemandem entwickelt, der (die) gewisse Dinge besonders gut kann oder zu dem (der) ich in Bezug auf ... besonders viel Vertrauen habe. Ich stelle es mir schön vor, selber in gewissen Punkten Anerkennung zu bekommen, auch korrigiert, kritisiert zu werden, wo ich mich in falscher Sicherheit wiege, Hilfe zu bekommen, wo ich schwach bin.

0 Wer darf was, wer hat welchen Status? Drei, vier Leute (vielleicht vorläufig die "IFN-Nächsten") stellen ein Programm zusammen, laden ein; sammeln Ideen für nächstes Semester; treten dann mal zurück - andere übernehmen für eine Zeit die Arbeit; mitmachen, herkommen können alte, die Interesse an Focusing oder einzelnen Themen haben; vorläufig keinen Geldhandel, also keine Honorare und kein Eintrittsgeld; wer etwas bietet, sollte das aus Interesse tun, vielleicht auch zur persönlichen Darstellung (Werbung), aus Lust an Auseinandersetzung oder gegenseitiger Bestätigung.

0 Beginn: Herbst 84, Ankündigung in den Focusing-Informationen, im Brennpunkt, durch Kollegen, Freunde

0 Ich habe Lust, so etwas ins Leben zu rufen, mich einige Zeit auch dafür zu engagieren. Ich möchte mich dann wieder zurückziehen können, um mal eine Zeitlang so als Gast hie und da zu erscheinen. Kurz, ich möchte frei bleiben, aber mich - beschränkt auf bestimmte Zeiten und Ziele - engagieren. Es wäre toll, wenn ein paar mitmachen möchten. Selbstverständlich wird es mit der Zeit mehr Organisation brauchen, wenn sich einige Leute dafür interessieren. Ich möchte aber nicht jetzt schon im Voraus eine Organisation durchdenken, sondern eher "Freiraum schaffen", damit sich etwas entfalten kann, so etwas wie ein

FOCUSING-FORUM ZÜRICH